

Ohren auf Reisen

In einer Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Verein Zuhören Schweiz zeigt das Museum der Kulturen Basel, wie sich Migration und Zugehörigkeit anhört.

Was fällt uns akustisch auf, wenn wir in ein anderes Land oder eine neue Stadt ziehen? Welche Klänge begleiten uns dort, wo wir leben? Und wie beeinflussen Geräusche unser Vertrautsein mit einem Ort? Im Projekt «Ohren auf Reisen» von Zuhören Schweiz gestalten Menschen unterschiedlicher Herkunft persönliche Hörbeiträge zur Frage, wie sich Migration, Identität und Zugehörigkeit für sie akustisch darstellen. Die Produktionen dreier Projektgruppen aus der Region Basel sind vom 31. Januar bis 21. April 2024 im Museum der Kulturen Basel (MKB) zu erleben.

Klänge erinnern uns an besondere Lebensereignisse und prägen unser Gefühl von Zuhause-Sein. Für Kateryna Dziadok aus der Ukraine ist es der Klang von Flugzeugmotoren, der sie an eine Zeit erinnert, als sie noch als Flugbegleiterin unterwegs war, und der ihr in jetzt ein Gefühl von Frieden und Sicherheit verleiht. «Seitdem 2014 ein malaysisches Flugzeug von einer russischen Rakete getroffen wurde und abstürzte, weigerten sich viele internationale Unternehmen, über die Ukraine zu fliegen. Zivilflugzeuge sind für mich ein Symbol für einen freundlichen Himmel.»

Dziadok ist Teil einer Gruppe von Deutschlernenden des K5 Basler Kurszentrum, die sich am Projekt «Ohren auf Reisen» beteiligten. Unter der Leitung der beiden Audioprofis Anna Ida Fierz und Christian Hilzinger nahmen sie in einer Projektwoche Klänge ihres Alltags auf – und verbanden diese mit persönlichen Geschichten. Als Inspiration diente ein gemeinsamer Besuch der Ausstellung «Memory» im MKB. Diese geht der Frage nach, wie Menschen sich an denkwürdige Momente, Personen und Orte erinnern. Das Social Art-Projekt von Zuhören Schweiz ergänzt die Ausstellung um eine akustische Dimension.

Gehört werden

Die zweite Projektgruppe ging aus verschiedenen Basler Migrations-Communities hervor. Angeleitet vom Klangkünstler und -forscher Budhaditya Chattophadyay, aktuell Gastprofessor an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, setzte sich diese Gruppe mit experimentellen Ansätzen und kontemplativen Formen des Hörens auseinander. «Als Perkussionistin habe ich mich oft gefragt, welche Spuren der Menschheit die Instrumente in sich tragen, die ich spiele, von Orten, an denen ich noch nie gewesen bin» erklärt die Italienerin Maria Luisa Pizzighella. «Mich interessiert das Erbe von Schamaninnen, Soldaten und Priesterinnen, um als Schlagzeugin einen neuen Archetypus zu verkörpern.»

Dritter Bestandteil der Ausstellung sind Hörstücke von Studierenden der Pädagogischen Hochschule FHNW in Muttenz, die sich mit Kulturinstitutionen – Schulen, Museen oder Theater – und ihrem Umgang mit gesellschaftlicher Diversität beschäftigt haben. Das Projekt «Ohren auf Reisen» hat zum Ziel, die kulturelle Teilhabe und den vielstimmigen Diskurs in der Gesellschaft zu stärken. «Zugehörigkeit hat viel mit Gehört-Werden zu tun», sagt Projektleiterin Jacqueline Beck. «Wir wollen mit «Ohren auf Reisen» einen Resonanzraum schaffen und unterschiedliche Perspektiven einbringen. Denn Ausgangspunkt jeder Verständigung ist das Zuhören.»

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Dienstag, 30. Januar 2024 von 18.30 bis 20.30 Uhr statt.

Fotos zur Ausstellung gibt es auf unserer [Website](#). Wir können Ihnen auch Hörbeispiele zur Verfügung stellen. Auf Anfrage stellt der Verein oder das MKB gerne den Kontakt zu Projektbeteiligten und Mitwirkenden her:

Jacqueline Beck, Projektleiterin Zuhören Schweiz, T +41 61 271 75 03, beck@zuhoeren-schweiz.ch
Andrea Mašek, MKB, T +41 61 266 56 34, andrea.masek@bs.ch